

**L. C. Die Bedeutung des 27. October für die Reichshauptstadt** läßt sich in Kürze in die Worte zusammenfassen: Es ist Alles vergeblich gewesen. Der Fortschritt ist nicht gebrochen; die „Fortschrittskränze“ ist nicht erschüttert. Von sechs Wahlkreisen haben die Candidaten vier im ersten Anlauf gewonnen; in den beiden übrigen wird allerdings eine Stichwahl stattfinden, aber die Candidaten der antifortschrittlichen Coalition sind dabei in keiner Weise bedroht; die Coalition kann einen Einfluß auf das Ergebnis der Stichwahl nur ausüben, wenn sie ihren Parteigängern empfiehlt, für Bebel und Hasenclever zu stimmen. Geschieht das nicht, so hat die Fortschrittspartei gegründete Hoffnung, den status quo von 1874 wieder herzustellen und auch den IV. Wahlkreis wieder zu erobern.

Daß die Fortschrittspartei und die mit ihr verbündeten Liberalen über dieses Ergebnis erfreut sind, versteht sich von selbst; sie wird also auch nichts dagegen haben, daß die Kreuzzeitung versichert, das Gesamtergebnisse habe sie einigermaßen überrascht; „wir haben so viel kaum zu hoffen gewagt“. Der Fortschritt habe im Vergleich zu seinen früheren Wahlerfolgen eine gewaltige Niederlage erlitten; er habe gegen die Wahl vom 30. Juli 1878 viele Tausende Stimmen verloren, die sich den Conservativen zugewandt hätten. Die letzteren hätten mindestens 45,000 Stimmen erhalten gegen einige Hundert im Jahre 1878. „Die Alleinherrschaft der Fortschrittler in Berlin ist gebrochen.“ Die Kreuzzeitung hat offenbar ein schlechtes Gedächtnis.

Am 30. Juli 1878 wurden für die Candidaten der Fortschrittspartei in den 6 Wahlkreisen Berlins 85,424 Stimmen abgegeben; am 27. October 1881 aber 88,492. Die fortschrittlichen Candidaten haben also diesmal 3000 Stimmen mehr erhalten. Am 30. Juli 1878 wurden in Berlin 56,147 socialdemokratische Stimmen abgegeben, diesmal nur 32,000, also wenig mehr als im Jahre 1877. Außerdem wurden 1878 noch 8021 conservativ und 6144 Stimmen der deutschen Reichspartei abgegeben. Ob und für wen diese 38,000 Stimmen abgegeben worden sind, ist ziemlich gleichgültig, der Fortschrittspartei sind sie auf alle Fälle nicht verloren gegangen. Die Candidaten der antifortschrittlichen Coalition haben am 27. October etwas über 48,000 Stimmen erhalten. Sind hier die Stimmen zu suchen, welche die Socialdemokraten gegen 1878 verloren haben, und diejenigen, welche 1878 für die conservativen Zähler-Candidaten abgegeben worden sind, so beläuft sich das Mehr vom 27. October auf pp. 10,000 Stimmen. Ob dieses Ergebnis im Verhältnis zu den Anstrengungen steht, welche in dem unter der Regie des Reichskanzlers eröffneten Feldzuge gegen die Herrschaft der Liberalen gemacht worden sind, mögen diejenigen beurtheilen, welche die Kosten des Feldzuges — die materiellen und die moralischen — bestritten haben. Uns will es scheinen, als ob der Sieg der Liberalen am 27. October um so bedeutungsvoller sei, je leidenschaftlicher, rückfichtsloser und schrankenloser der Kampf seitens der antifortschrittlichen Coalition und ihrer Gönner geführt worden ist.

## Deutschland.

Berlin, 28. October. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem katholischen Pfarrer Ebers zu Smiddeken im Kreise Steinfurt den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Geheimen Justiz-Rath und Appellationsgerichts-Rath z. D. Trebbin zu Glogau den Königlich Kronen-Orden zweiter Klasse; dem Gewerbeschullehrer a. D. Alexander zu Halberstadt den Königlich Kronen-Orden vierter Klasse; dem evangelischen Schullehrer Trauschte zu Babelsberg im Kreise Ansbach den Adler der Inhaber des Königlich Haus-Ordens von Hohenzollern; so wie dem evangelischen Schullehrer und Küster Ruch zu Ruhnow im Kreise Regenwalde, dem Förster Ufinger zu Söhrn im Kreise Riel und dem Zimmergesellen Trass zu Mühlhausen in Thüringen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der Kaiser hat den Königlich preussischen Kammergerichts-Rath, Geheimen Ober-Justiz-Rath Paris und den Rath bei dem Königlich bayerischen Obersten Landesgerichte, von Bomhard, zu Reichsgerichts-Räthen ernannt.

Der bisherige Rector und commissarische Kreis-Schul-Inspector Wilhelm Briel in Schlochau ist zum Kreis-Schulinspector ernannt worden. — Bei dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist der Bureau-Dictator Krause zum Geheimen Registrator und der Bureau-Dictator Niedenberg zum Geheimen Revisor ernannt worden.

— Berlin, 28. October. [Zu den Wahlen.] Bis in die tiefe Nacht hinein wogte gestern, am Wahltag, ein fieberhaftes Treiben in der Nähe jener Locale, in welchen das Resultat der verschiedenen Wahlbezirke verkündet worden. Noch nie zuvor hatte man auch nur annähernd Aehnliches in Berlin erlebt. Dem umsichtigen und energischen Einschreiten der Polizei ist es zu danken, daß ernstliche Ruhestörungen vermieden wurden; wiederholt war man freilich nahe daran. Die gesammte Schutzmannschaft war übrigens auf den Beinen, kein Mann war am gestrigen Abend dienstfrei. Auch die Feuerwehre hatte sich bereit zu halten, in jedem Augenblick herbeigezogen zu werden. Dagegen ist es unrichtig, daß, wie vielfach verbreitet war, die Soldaten in den Kasernen congnitirt gewesen sein sollten. Auch die Schutzmannschaft kam nicht zu einem ausgiebigeren Einschreiten. Einem größeren Aufruhr vor dem Centralhotel, in welchem die fortschrittlichen Siege verkündet wurden, hatte die Schutzmannschaft schnell ein Ende gemacht. Die Extrablätter der verschiedenen Zeitungen fanden die ganze Nacht hindurch reizenden Absatz. — Die Aufnahme des Wahlergebnisses seitens der antifortschrittlichen Parteien ist übrigens charakteristisch für die ganze Wahlbewegung. Die letzteren erklären sich insofern für die Sieger, als ihre Candidaten namentlich im ersten und zweiten Wahlbezirk (von Liebermann und Stöcker) eine ungeahnte Stimmenzahl auf sich vereinigt hatten. Die Elemente der wahren conservativen Partei beklagen das Mißgeschick, daß die letzteren nicht nur nicht zu agilen vertrieben, sondern durch ihre Agitation den Gegnern noch Vortheil leiste. Ueber Beamte und sonstige abhängige Leute, welche nicht an der Wahlurne erschienen sind, hat das conservative Liberalenthum eine genaue Liste geführt und man darf umfangreichen Denunciations entgegensehen. — In Regierungskreisen macht sich ein beständliches Gefühl weit weniger über die Erfolge der Liberalen, welche man mehr oder weniger vorausgesehen hatte, als über jene der Socialdemokraten bemerklich, gegen welche sich alle noch so schroffen Anwendungen des Socialisten-Gesetzes wirkungslos erwiesen haben. — Die Niederlage des antifortschrittlichen Herrn Liebermann von Sonnenberg im ersten Wahlbezirk will seinen Anhängern, trotz der verhältnißmäßig überaus großen Stimmenzahl noch gar

nicht recht einleuchten. Man will die Wahl des fortschrittlichen Candidaten Löwe in Folge dessen denn auch durch angebliche Unregelmäßigkeiten in einzelnen Bezirken zu beanstanden oder ungültig zu erklären versuchen. — Die Kosten, welche die sogenannte conservativ Wahlbewegung in Berlin verursacht hat, werden auf circa 300,000 M. berechnet. — Die glänzende Wiederwahl sämtlicher Führer der liberalen Bewegung macht offenbar in leitenden Kreisen einen unliebsamen Eindruck.

△ Berlin, 28. Oct. [Die Wahlen.] Alles was in Berlin liberal denkt, ist heute voller Freude über die gestrigen Siege. Mögen die conservativen, antisemitischen und officiösen Blätter sich noch so sehr bemühen, gute Miene zum bösen Spiel zu machen, — der Rückschlag ist da, das wüste Treiben wird erfolglos bleiben, die Millionen von Mark sind vergebens verschwendet. Möglich freilich, daß die mit derselben Wucht und derselben Mißachtung aller Regeln bürgerlichen und politischen Anstandes angegriffenen fortschrittlichen Siege in den beiden, Berlin einschließenden Wahlkreisen Teltow-Beskow (Wöllmer) und Niederbarnim (Mendel) verloren gehen, dafür werden andere brandenburgische Wahlkreise der Fortschrittspartei (Westphal mit Dr. Otto Hermes) und den Secessionisten (Westphal mit Hammer und Oberbarnim mit Schröder) zufallen. Für die deutsche Fortschrittspartei ist von großer Bedeutung, daß sie in der Provinz Sachsen, namentlich in der Hauptstadt derselben, Magdeburg, wieder festen Fuß faßt und daß sie in Hamburg sich als die einzige der Zahl nach die Socialdemokratie beherrschende Partei herausstellt. Die Wiedererlangung des Sitzes der Hauptstadt Preussens, Königsberg, gewährt der Hoffnung Raum, daß der conservativ Hauch, der vorläufig noch die ländlichen Kreise Preussens beherrscht, bald verwehen werde, und dann die conservativ Reichstagsvertretung dieser Provinz, wie schon früher, in die bekannte Versenkung verschwinden werde, in welche der größte Theil der gesammten Conservativen sicherlich dann fallen wird, wenn einmal ein liberales Regiment in Preußen eintritt. Großes Aufsehen verdient mit Recht der beginnende Umschwung in der Stimmung der schützöllnerischen Wahlkreise im rheinisch-westfälischen Industriebezirke. Daß Eugen Richter, der bisher stets mit seinem unter nationalliberaler Flagge segelnden schützöllnerischen Gegner in eine zweifelhafte Stichwahl gekommen ist, diesmal über diesen und die clericalen und socialistischen Gegner glatt und mit nicht unerheblicher Mehrheit gestiegen hat, beweist mindestens, daß an den Segen der schützöllnerischen Wirtschaftspolitik des Reichskanzlers dort die Massen den Glauben verloren haben. Im Königreich Sachsen erobert die Fortschrittspartei die früher schützöllnerischen oberlausitzischen Kreise Zittau und Löbau. In Thüringen wird Eisenach (zweiter weimarscher Wahlkreis), wenn vielleicht auch erst in der Stichwahl, von der Fortschrittspartei erobert. Gestern erhielt Parisius in der angeblich der Fortschrittspartei ganz abgeneigten Stadt Eisenach noch einmal so viel Stimmen als der Nationalliberale und Conservative zusammen genommen. Das „Wolffsche Telegraphen-Bureau“ hat die Nachrichten über Eisenach gänzlich zurückgehalten; der dort trotz ungeheurer Anstrengungen fast ganz ausgefallene conservativ Candidat Dr. John Fuchs ist Director des „Wolffschen Telegraphen-Bureaus“, von welchem er in Wahlflugblättern den officiösen Charakter bestritt und die völlige Unabhängigkeit behauptete. Die Versicherung der „Germania“, daß von einer gouvernemental-conservativen Mehrheit im Reichstage kaum die Rede sei, ist richtig; der Staatscommunismus und das Tabaksmopol sind von den Wählern verworfen.

[Vom Hofe.] Der Kronprinz ist mit seinem Gefolge gestern Abend 9 Uhr 20 Minuten auf der Niederschlesischen Bahn wohlbehalten aus Schlesien wieder in Berlin eingetroffen und hat in seinem hiesigen Palais übernachtet. — Im Laufe des heutigen Vormittages nahm der Kronprinz in seinem hiesigen Palais einige Vorträge entgegen, empfing mehrere Militärs und unternahm gegen Mittag eine Ausfahrt. — Die Kronprinzessin kam heute Vormittag 9 1/2 Uhr von Potsdam nach Berlin. Nachmittags 1 Uhr begaben sich die Kronprinzlichen Herrschaften gemeinsam nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurück.

Die Frau Kronprinzessin wird ihren Geburtstag (21. November) in Berlin verleben, wohin die Kronprinzlichen Herrschaften kurz vorher aus dem Neuen Palais bei Potsdam übersiedeln werden. Am Geburtstage der erlauchten Frau soll dem Vernehmen nach die feierliche Eröffnung des Kunstgewerbe-Museums in Berlin erfolgen, gleichsam als ein Act der Huldigung für die Frau Kronprinzessin, welche im Verein mit ihrem erlauchten Gemahl einen so regen und thätigen Antheil an der Gründung dieser großartigen Anstalt genommen hat.

In dem Befinden der Frau Erbgroßherzogin von Oldenburg soll den neuesten Nachrichten zufolge einige Besserung eingetreten sein.

[Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Schlodwig zu Hohenlohe-Schillingensfürst,] ist gestern Abend aus Paris wieder in Berlin eingetroffen und hat im Hotel du Nord Wohnung genommen. Heute Nachmittag gedachte derselbe Berlin zu verlassen, um auf seinen Posten nach Paris zurückzukehren.

[Die Reichstagswahlen.] Nach §§ 26 und 27 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag vom 28. Mai 1870 werden die definitiven Ergebnisse der Wahlen für den deutschen Reichstag von den Wahlcommissarien am vierten Tage nach dem Wahltermin zusammengestellt und verkündet. Für die gestern stattgehabten Wahlen ist somit Montag, der 31. October, der Publicationstag.

[Die außerordentliche Steigerung des Kohlenverkehrs] hat vor Kurzem auch in dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier eine zeitweilige Einschränkung der Be- und Entladefristen von 12 auf 6 (oder mit Einrechnung der Mittagsstunden auf 8) Tagesstunden erforderlich gemacht. In einzelnen, auch durch die Presse verbreiteten Beschwerden über diese Maßnahme wurde die Behauptung aufgestellt, daß vor der Verstaatlichung der großen westfälischen Bahnen eine größere Rücksichtnahme der Privatbahn-Verwaltungen auf die Bedürfnisse des Publikums stattgefunden hätte, was insbesondere auch in der reichlicheren Bemessung der Be- und Entladefristen sich gezeigt habe. Wir sind in der Lage, einen auf eine Beschreibung der Handelskammer zu Köln über Verletzung der Ladefristen ertheilten Befehl der königlichen Eisenbahndirection in Köln (linksrheinisch) nachstehend in seinem wesentlichen Inhalte mitzutheilen, in welchem die Unrichtigkeit solcher Behauptungen aus den Acten der früheren Verwaltung der Rheinischen Bahn schlagend nachgewiesen wird. Die königl. Direction jagt:

„In den ersten Jahren nach der Betriebsöffnung betrugen die Ladefristen auf der Rheinischen Eisenbahn 24 Stunden. Bereits am 17. October 1845 wurde diese Frist für Kohlen und Rotheisen auf 6 Tagesstunden ermäßigt und diese 6stündige Frist am 21. November 1860 (also schon vor 21 Jahren!) für alle Güter und den ganzen Bereich der Bahn eingeführt und auch die eigenen Dienstgutsendungen der Bahn dieser Frist unterworfen. Eine ausnahmsweise 12stündige Frist wurde am 3. Juli 1865 für Lefe verladenes Glas und Porzellan zugestanden. Am 5. December 1868 wurde die Entladefrist für Kohlen und Rotheisen auf dem Kölner Bahnhofe Pantaleon, weil der Kohlenproductenverkehr bei den beschränkten und nicht erweiterungsfähigen Geleisen dieses Bahnhofs andererseits nicht hätte bewältigt werden können, auf 4 Tagesstunden reducirt. Für den von der Kölner Rheinstation beziehenden Freihafen und Zollhof wurde aus denselben Gründen die gleiche Frist von 4 Stunden für alle Güter am 5. December 1873 eingeführt. Diese reducirten Fristen bestanden für Pantaleon und Rheinstation auch heute noch und ermöglichten es allein, den erheblich gesteigerten Verkehrsansprüchen auf den genannten Bahnhöfen zu entsprechen. Eine Erweiterung der allgemeinen 6stündigen Ladefrist fand erst am 27. Mai 1878 statt, indem für die Freiladefristen eine Frist von 12 Stunden vorübergehend gewährt wurde. Auf den frequenten Stationen, insbesondere auf den Kölner Stationen, wurde bereits am 15. October 1878 die 6stündige und 4stündige Frist wieder eingeführt. Für den ganzen Bereich der Bahn erfolgte diese Reducirung am 5. November 1879.

Die Staatsverwaltung erweiterte die Entladefristen am 1. Mai 1880 allgemein für die auf den Bahnhöfen zur Entladung bezw. Beladung kommenden Wagen auf 12 Stunden, führte dagegen vom 1. November 1880 bis 1. März 1881 die 6stündige Frist wieder ein. Von da ab bis zum 20. September d. J. sind 12 Stunden gewährt worden.

Aus obiger actenmäßiger Darstellung erhellt, daß unter der Privatverwaltung seit dem Jahre 1845 die sechsstündige Ladefrist die allgemeine und nur einmal während 5 Monate unterbrochene Regel für alle Transporte (eincl. Lefe Glas und Porzellan) gewesen ist, während die Staatsverwaltung als Regel zwölf Tagesstunden gewährt und nur für die offenen Wagen, welche auf den Freiladefristen oder den Lagerplätzen entladen werden, während der Wintermonate diese Frist auf sechs Tagesstunden vorübergehend ermäßigt hat. Von der Reducirung sind also bisher ausgeschlossen alle Transporte in geschlossenen Wagen, sowie diejenigen, welche auf den Anschlußgeleisen ent- oder beladen werden. Von der Reducirung werden ferner alle diejenigen Empfänger oder Versender nicht betroffen, welche außerhalb einer Zone von 5 km vom Bahnhofe wohnen. Um den außerhalb des Stationsortes Wohnenden die Einhaltung der Fristen zu erleichtern, ist neuerdings die Einrichtung getroffen, daß die Wagen den Empfängern gegen eine billige, je nach der Entfernung von 20—50 Pfennige bemessene Vergütung, auf Wunsch durch besondere Boten sofort abhört werden. Die Reducirung ist also lediglich auf diejenigen Transporte beschränkt, welche ihrer Natur nach rascher ent- und beladen werden können. Diefelbe war nothwendig, um den gesteigerten Verkehrsansprüchen nicht nur bezüglich der erforderlichen Wagen, sondern auch bezüglich der Geleisanlagen auf den Bahnhöfen entsprechen zu können.“

Somit der Befehl der Eisenbahndirection. (Reichsanz.)

[Ueber die Unruhen am Wahltag] berichten Berliner Blätter folgende Details:

Gegen 12 Uhr Nachts durchzog ein Schwarm von etwa 100 jungen Burken die Leipziger Straße, unter beständigem „Hepp-Hepp“-Rufen müßten Lärm und Geschrei erhebend. Vor fast jedem Geschäft, dessen Inhaber den Ruhestörungen als jüdisch bekannt war, wurde Halt gemacht und eine Raken-mußt angekimmt. Schutzmannschaften waren hier nur sehr vereinzelt zu sehen, moogen Unter den Linden über 100 berittene Schutzleute und dreimal so viel zu Fuß postirt waren und die Friedrichstraße von der Behrenstraße bis zur Dorotheenstraße abgesperrt hatten. In letzterer, vor dem Centralhotel, war die größte Ansammlung, doch kam es, da sich hier die liberale Bürgerchaft ein Rendezvous gegeben zu haben schien, zu keiner Ruhestörung. Anders vor dem Café Bauer, wo ein energisches Einschreiten der Gecutivpolizei und zahlreiche Verhaftungen nöthig wurden. Unmittelbar nach Verkündung des Wahlergebnisses waren starke Trupps von Menschen, die aus einer gepregelten Verammlung aus Sommers Salon in der Potsdamer Straße kamen, unter dem Gefolge von „Deutschland, Deutschland über Alles“ und unter Hochrufen auf den Fürsten Bismarck und Liebermann von Sonnenberg durch die Straßen, am Kaiserhofe vorbei nach der Kanzlerischen Gde, Linden- und Friedrichstraße-Gde, gezogen. Gleichzeitig hatten sich von dem Central-Hotel aus Massen Liberaler nach dem Café Bauer begeben. Hier trafen dieselben unter Hochrufen auf Löwe und Bismarck mit den gegnerischen Trupps zusammen. Plötzlich gegen 12 1/2 Uhr stürzte eine Schaar unter den Rufen „auf die Juden“, „schlagt die Juden todt“ aus dem Friedrichstraße 85 belegenen Brachmann'schen Local auf die Straße. Da zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung ein gütliches Einschreiten nicht mehr ausreichend erschien, so wurden 30 berittene und ebenso viel Schutzleute zu Fuß, die schon zuvor congnitirt waren, zur Säuberung der Straßen commandirt. Hierbei stießen die Beamten mehrfach auf Widerstand und mußten daher viele Verhaftungen vorgenommen werden. Die Mehrzahl der Tumultuanten, die den besseren Kreisen angehören schienen, entfernten sich nach dem National-Café, wo ein so bestiger Menschenandrang stattfand, daß die großen Entreeschleiben zertrümmert wurden. Die schon am Café Bauer geschilberten Scenen wiederholten sich hier und mußten daher die polizeilichen Maßnahmen bis zur Krausenstraße ausgedehnt werden. Erst gegen 3 Uhr Morgens schien die Ruhe auf den Straßen wieder hergestellt zu sein. Auf dem Polizeirevier in der „alten Mänge“ waren bis zu diesem Zeitpunkt nicht weniger als 50 Cistire eingeliefert.

Dresden, 28. October. [Unruhen am Wahltag.] Am Abend des gestrigen Wahltages hatte sich auf dem Altmarkt und in den angrenzenden Straßen eine Menge Menschen angemeinelt, welche glaubten, daß man vom Rathhause aus das Ergebnis der Wahlen kundgeben werde. Bei jedem Eintreffen eines Boten aus den Wahlbezirken rief das Publikum „Hoch“, verhielt sich aber sonst ruhig. Als nun bekannt wurde, daß man das Ergebnis der Wahlen nicht veröffentlicht werde, entfernte sich zwar ein Theil des Publikums, größere Mengen von Arbeitern aber blieben trotz aller Belehrungen, daß das Warten vergeblich sei, stehen, begannen zu schreien und zu toben und die Gecutivmannschaften zu verhöhnen, zu drängen, ja sogar zu schlagen. Da alles gütliche Zureden, ja auch die in § 116 des Reichsstrafgesetzbuches vorgesehene dreimalige Aufforderung, sich zu entfernen, ohne Erfolg war, mußte die Gendarmerie schließlich von der blanken Waffe Gebrauch machen und stellte so nach und nach die Ordnung und Ruhe wieder her. 33 Personen wurden hierbei verhaftet.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Octbr. [Oesterreichische und ungarische Delegationen.] Die heutige Eröffnungs-Sitzung der Oesterreichischen Delegation brachte eine Ansprache des zum Präsidenten erwählten Ritter v. Schmerling. Die Rede des Führers der Verfassungspartei im Herrenhause besprach die befriedigende Lage der Monarchie nach Außen, und ihre guten Beziehungen zu den Mächten. Herr v. Schmerling überschritt jedoch diesen Rahmen und zog auch die Erscheinungen und die politischen Fluctuationen, welche die anderen Völker bewegen, in seine Betrachtungen. Auf diesem Boden wollen wir dem verehrten Präsidenten nicht folgen. Weber die wüste Antisemitische noch die politischen Kämpfe, welche Deutschland bewegen, stehen in irgend einer Beziehung zu den Aufgaben der Monarchie.



Die Worte des Herrn v. Schmerling können in dieser Hinsicht sehr schärfend für die Beurtheilung seiner Ansichten sein, aber für die Aufgaben der Delegation läßt sich aus diesen keinerlei Schlussfolgerung ableiten. Dagegen wird die Wärme, mit welcher Herr v. Schmerling für die Grundzüge des Parlamentarismus und für die verfassungsmäßige Entwicklung der Nationen und Oesterreichs insbesondere eintrat, lebhafteste Genugthuung erwecken. Auch wird man sich der Hoffnung des Redners nur anschließen können, daß alle von den Mächten geplanten Repressiv-Maßnahmen gegen die, allen Rechtsgrundsätzen hochsprachenden nihilistischen Umrtriebe nie das Maß des Nothwendigen überschreiten werden, daß man nicht, um den Verbrecher zu züchtigen, auch die Rechte Derjenigen gefährden werde, welche die Verbrechen und ihren Urheber verabscheuen, ihre Tendenzen und ihre Mittel mit Entrüstung zurückweisen. Ritter v. Schmerling wurde in Folge eines Compromisses zwischen den verfassungstreuen und autonomistischen Delegirten einstimmig zum Präsidenten gewählt. Die Wahl des Grafen Hohenwart zum Vicepräsidenten erfolgte nicht ohne Widerstreben Seitens einiger Mitglieder der Versammlungspartei, welche dem Führer der Rechten gegenüber den Compromiß nicht durchführen wollten.

In der ungarischen Delegation widmete der Präsident, Cardinal Haynald, dem verstorbenen Minister Baron Haymerle einen ehrenden Nachruf und gab den Gefühlen der Loyalität gegenüber Sr. Majestät berebten Ausdruck. Der Cardinal-Präsident hat die politische Situation mit keinem Worte gestreift. Beiden Delegationen wurden nebst dem Vorschlage des Rothbuch und eine Darlegung der bösnischen Verhältnisse unterbreitet. (W. Fr.)

[Geschickter Lloyd-Dampfer.] Der „Wiener Abendpost“ wird aus Triest telegraphirt: Der Lloyd-Dampfer „Bilade“ ist auf der Fahrt nach Smyrna am 26. d. bei finsterner Nacht und hohem Seegange auf Merlera Quarnera aufgefahren. Das Schiff ist voll Wasser. Die Waaren sind habarirt. Die Post, die Passagiere und die Mannschaft sind in Sicherheit. Die Flottmachungsversuche sind im Zuge.

Ueber die Ankunft und den Empfang des italienischen Königs-Paares s. Telegramme.

## Frankreich.

© Paris, 26. October. [Gambettas Rede in Havre. — Gambetta und die Intransigenten. — Die Kammer.] Die bemerkenswerthe Rede von Gambetta findet sich in dem Passus, in welchem Gambetta die Schaffung eines neuen Departements in Aussicht stellt. „Ihr habt bis jetzt gewartet, sagte Gambetta, wartet noch eine Weile; eines Tages, glaube ich, werde ich zu Denjenigen gehören, welche das Decret, von dem ich soeben gesprochen, wieder aufnehmen.“ Man hat in diesen Worten allgemein einen Beweis dafür gesehen, daß Gambetta entschlossen ist, die Regierung zu übernehmen. Im Uebrigen hat, wie gesagt, die Rede einen ausgesprochenen „Geschäfts-Charakter“. Der „Temps“ findet das sehr bezeichnend, „Nicht nur, meint er, ist dies der Ausdruck einer Friedenspolitik, sondern man ersieht auch, worauf vorzüglich die Sorgfalt des künftigen Ministeriums und seines Führers gerichtet sein wird. Die Hauptanstrengungen der neuen Regierung werden sich den Geschäften zuwenden, den Fragen, welche die nationale Arbeit angehen, den friedlichen, aber energischen Wettkämpfen mit dem Auslande auf dem Gebiet der Industrie und des Ackerbaues. Unter diesem Gesichtspunkt läßt sich die Rede von Havre als ein wahres Programm ansehen, welches übrigens den Wünschen wie den Bedürfnissen des Landes entspricht und zweifellos allgemeine Zustimmung finden wird.“ — Im Palais Bourbon hatten sich heute die Deputirten wieder in großer Zahl eingefunden. Allmählig beginnt sich doch aus ihren Gesprächen eine Art Feldzugsplan für die bevorstehende Session herauszuschälen. Wenn noch Niemand mit Bestimmtheit zu sagen weiß, in welchem Augenblicke das Ministerium Jules Ferry seine Entlassung geben wird und wann folglich die Constituierung des neuen Cabinets vor sich gehen wird, so stellt sich doch mehr als je die Ueberzeugung heraus, daß von einer Verlängerung der provisorischen Zustände, von einem neuen Uebergangs-Ministerium nicht mehr die Rede sein kann, und daß unter allen Umständen Gambetta sich bewegen sehen wird, an die Spitze der Regierung zu treten. Die Intransigenten selber constatiren jetzt wieder diese Nothwendigkeit, obgleich sie vor ein paar Tagen noch behaupteten, Gambetta sei durch seine Niederlage in Belleville zu sehr discreditirt worden, um sich der Mehrheit sicher zu fühlen. Vor Allem sucht man also jetzt den Regierungsantritt dieses Staatsmannes zu erleichtern. Die Gambettasche „République française“ hat das Stichwort ausgegeben, daß nichts so sehr zu vermeiden sei, wie die abermalige Zersplitterung der Mehrheit in eine Reihe verschiedener Gruppen. Demgemäß verzichten die Vorstände der alten Gruppen darauf, ihre Fractionen zu Vorbereitungen einzuladen. Man überläßt es den neuen, von jeder Fraction unabhängigen Landesvertretern, eine Generalversammlung der Republikaner zu veranlassen. Diese soll in der nächsten Zeit stattfinden und man hofft darin zu einer Verschmelzung der gemäßigten Linken und der republikanischen Union zu gelangen. Man hofft es um so mehr, als seit einigen Tagen die radicalste Abtheilung der republikanischen Union, die Gruppe der Floquet und Genossen, Milne macht, sich der gemäßigten Linken zu nähern. Es liegt sogar im Plane, Gambetta zum Präsidenten jener Generalversammlung zu machen, um so die Tendenz derselben von vornherein deutlich zu kennzeichnen. Wenn das alles sich bekräftigt, so beginnt die Session unter friedlicheren Auspizien, als man es vor zwei Wochen erwarten konnte. — Gambetta wird für morgen Mittag wieder in Paris erwartet. Er ist heute früh von Havre nach Pont-Audemer abgefahren. In den Stationen Benzeville, Volbec (von Benzeville nach Volbec fuhr man im Wagen), Guilleboeuf wurde er von den Behörden begrüßt, die ihm ihre lokalen Angelegenheiten ans Herz legten, als ob es blos von seinem Willen abhänge, sie mit den gewünschten Eisenbahnen u. s. w. zu beschenken. In Guilleboeuf hatte sich auch Pouyer-Quertier eingefunden, um dagegen zu protestiren, daß man Havre auf Kosten Rouens begünstige. Er nahm an dem Frühstück Theil, das die Gemeinde Gambetta und seinen Begleitern anbot. Ein unbegleichliches Frühstück, denn die Mahlzeit war in einem offenen, allen Winden ausgesetzten Zelte aufgetragen.

Paris, 27. October. [Zu den Zollverhandlungen mit England] ist über chemische und metallurgische Producte, sowie über Thonwaren völlige Vereinigung, bezüglich der Garne ist Verständigung sehr wahrscheinlich. Schwierigkeiten ergaben sich nur hinsichtlich bedruckter Baumwollstoffe und wollener Tuche. Französischerseits fürchtet man weniger die englische Concurrenz als die deutsche, österreichische und belgische, welche bei spezifischer Verzollung ihre feinere Waare zu demselben Zollsatz wie die englische importiren würde. England offerirt eine beträchtliche Herabsetzung des Weinzolles, scheint jedoch nicht geneigt, noch mit dem jetzigen Cabinet abzuschließen, welches ja den Vertrag doch nicht vor dem Parlament vertreten könnte. (Fr. Ztg.)

[Zur Monarchen-Entrevue in Wien. — Auflösung der Cavallerieschule in Saumur.] Der „Temps“ läßt sich durch seinen Wiener Correspondenten melden, er habe von einer „sehr

hohen Person“ vernommen, daß es sich bei der Reise des Königs von Italien durchaus nicht um eine Tripelallianz handle. Das Bündniß Oesterreichs mit Deutschland wird hier in Paris als die Angel betrachtet, um welche sich die österreichische Politik drehe: dieses Bündniß der zwei Großmächte sei so innig, daß es für keine dritte Macht Raum habe; es könnten sich höchstens andere Staaten um die zwei Verbündeten gruppiren! Auch zeigt man sich hier erfreut, daß Italien sich den friedlichen Ideen anschleße, auf welchen das Bündniß zwischen Oesterreich und Deutschland beruhe. Frankreich dürfe sich keinen Vorfällen hingeben, denn Oesterreich wolle seine guten Beziehungen mit Frankreich aufrecht erhalten. — Der Kriegsminister hat fest beschlossen, die Cavallerieschule in Saumur aufzulösen, wenn die Offiziers-Eleven, welche ihn und Grevy durch Spottlieder beleidigt haben, nicht entdeckt werden. Auch soll streng gegen diejenigen Militärs vorgegangen werden, die zu clericalen Wählerkreisen im Heere die Hand bieten. (R. Z.)

## Russland.

Petersburg, 26. Octbr. [Vom verbannten Großfürsten.] Die Nachricht, daß Nikolai Konstantinowitsch, der nach dem Attentat in Sablino verhaftet und im Pawlowsker Schloß in Haft gehalten wurde, nach Tschkent verbannt worden sei, bestätigt sich. Er ist jedoch nicht, wie einige Blätter behaupteten, zuerst nach Schlüsselburg oder anderswohin gebracht worden, sondern seine Abreise nach Tschkent erfolgte unmittelbar von Pawlowsk, und zwar schon vor mehreren Monaten. Der Kaiser hat erklärt, Konstantins ältester Sohn sei für ihn und sein Haus so gut wie todt; es dürfe demnach von dieser Seite an keine Vergeltung zu denken sein, da die Verleumdungen gegen Walujew so ausgezeichnete Früchte getragen haben, daß beispielsweise die Offiziere des Regiments „Garde zu Pferd“ sich beklagt haben, daß Walujew's Sohn, der diesem Regiment angehört, noch mit ihnen dient.

## Provincial-Beitrag.

Breslau, 29. October.

Verzeichniß der Deputirten und Stellvertreter für die dritte Schlesische Provinzial-Synode.

### A. Regierungs-Bezirk Breslau.

1) Kreisynode Breslau. Deputirte: Stadt-Kircheninspector Pastor prim. Dr. Späth-Breslau; Professor Dr. Rabiger-Breslau; Senior Treblin-Breslau; Bürgermeister Dicht-Breslau; Senior Mag-Breslau; Pastor prim. Ziegler-Brieg. Stellvertreter: Pastor Gerhard-Schmoitz; Rector Dr. Carlstadt-Breslau; Diakon Dede-Breslau; Eisenbahndirector Kleiser-Breslau; Fabrikdirector Buel-Breslau; Landgerichtsrath Vietz-Breslau.

2) Kreisynode Bries. Deputirte: Pastor Schott-Pöstelwitz; Landesältester Rusche-Dalbersdorf. Stellvertreter: Pastor Lasker-Pöstelwitz; Rittergutsbesitzer Rumbach-Dalbersdorf.

3) Kreisynode Brieg. Deputirte: Superintendent Berkenthin-Michlau; Geh. Justizrath v. Gladitz-Brieg. Stellvertreter: Pastor Neumann-Lossen; Graf von Pfeil-Kreisewitz.

4) Comb. Kreisynode Frankenstein-Münsterberg mit Glas und Strehlen. Deputirte: Superintendent Richter-Brieg; Landrath Freiherr von Seibert-Hoh-Brieg; Superintendent Gräbe-Frankenstein; Major Freiherr von Seidlitz-Martin-Brieg. Stellvertreter: Superintendent Spillmann-Glas; Landrath Freiherr von Seibert-Münsterberg; Landrath Samek-Nieder-Kunzendorf; Stadtrath Kern-Strehlen.

5) Kreisynode Guben. Deputirte: Superintendent Janzen-Herrnsdorf; Landrath a. D. v. Röder-Ober-Elguth. Stellvertreter: Pastor Rudolph-Tschirnau; Rittergutsbesitzer v. Raden-Stein-Gurkau.

6) Kreisynode Müllitz-Trachenberg. Deputirte: Consistorialrath Lemmer-Breslau; Graf von der Rede-Volmerstein-Trachenberg; Rittergutsbesitzer v. Salisch-Pöstel. Stellvertreter: Superintendent a. D. Wandel-Brieg; Lieutenant Winterfeld-Herrnsdorf; Pastor Kluge-Gros-Bargen.

7) Comb. Kreisynode Namslau und Polnisch-Wartenberg. Deputirte: Superintendent Peister-Hönigern; Rittergutsbesitzer v. Jenzlitz-Gros-Steinberg; Superintendent Bogantke-Polnisch-Wartenberg; Rittergutsbesitzer v. Büsse-Oßen. Stellvertreter: Pastor Schwarz-Namslau; Königl. Oberförster Kirchner-Rogelwitz; Schlossprebiger Böhmner-Goschütz; Rittergutsbesitzer v. Reinersdorf-Ober-Stradam.

8) Kreisynode Neumarkt. Deputirte: Superintendent Krieger-Canth; Rittergutsbesitzer von Lösch-Ober-Stephansdorf. Stellvertreter: Pastor prim. Dr. Hübner-Neumarkt; Baron von Jedlitz-Bresla.

9) Kreisynode Nimptsch. Deputirte: Superintendent Lic. Hahn-Karzen; Rittergutsbesitzer von Kraker-Schwarzenfeld-Bogenau. Stellvertreter: Superintendent a. D. Wandel-Nimptsch; Rittergutsbesitzer Graf von Jedlitz-Trübschler-Petrifau.

10) Kreisynode Dels. Deputirte: Superintendent Ueberhäuser-Dels; Amtsrath Grobe-Neisse. Stellvertreter: Diakon Krebs-Dels; Graf York von Wartenburg-Schleibitz.

11) Kreisynode Ohlau. Deputirte: Superintendent Pünke-Wälte-briefe; Stadtverordneter Flöter-Ohlau. Stellvertreter: Superintendent a. D. Köhler-Frauenhain; Wirtschaftsinpector Anders-Vorjendorf.

12) Kreisynode Schweidnitz-Neichenbach. Deputirte: Archidiaconus Pfeifer-Schweidnitz; Professor Dr. Schmidt-Schweidnitz; Senior Schneider-Schweidnitz; Justizrath Haack-Neichenbach. Stellvertreter: Pastor Dohmel-Langenbielau; Fabrikbesitzer Kopitz-Waizenrodau; Pastor Glaser-Neutmannsdorf; Kaufmann Jung-Langenbielau.

13) Comb. Kreisynode Steinau I mit Steinau II und Wohla u. Deputirte: Superintendent Lauscher-Steinau; Landrath von Brodow-Wohla; Superintendent Krebs-Wohla. Stellvertreter: Pastor Brandt-Herrmannsdorf; Landrath von Löper-Steinau; Rittergutsbesitzer Peyer-Kreidewitz.

14) Kreisynode Striegau. Deputirte: Superintendent Bäck-Striegau; Graf von Burghaus-Laaan. Stellvertreter: Pastor Hartmann-Peterwitz; Director Junker-Saarau.

15) Kreisynode Trebnitz. Deputirte: Superintendent Stenger-Trebnitz; Kammerherr von Wittich-Kawallen; Rittergutsbesitzer von Löbbecke-Mahlen. Stellvertreter: Pastor Böhmner-Conradswaldau; Rittergutsbesitzer Golden-Conradswaldau; Pastor Göbel-Pascherwitz.

16) Kreisynode Waldenburg. Deputirte: Superintendent Benzholz-Gottesberg; Landrath Dr. von Bitter-Waldenburg; Landesältester von Mutius-Altmasser; Kreisgerichtsrath a. D. Treutler-Waldenburg. Stellvertreter: Pastor Schulze-Waldenburg; Justizrath von Chappuis-Waldenburg; Bergwerksdirector Peltner-Waldenburg; Fabrikbesitzer Held-Friedland.

### B. Regierungs-Bezirk Liegnitz.

17) Comb. Kreisynode Bolkenhain und Landeshut. Deputirte: Superintendent Hillberg-Bolkenhain; Landrath von Lösch-Langhelmsdorf; Landrath Graf Wdo zu Stolberg-Wernigerode-Kreppelhof. Stellvertreter: Superintendent Hartmann-Ober-Halsbach; Freiherr von Seibert-Hoh-Schollwitz; Pastor Scholz-Altenhagenau.

18) Comb. Kreisynode Bunzlau I und Bunzlau II. Deputirte: Superintendent Kadelbach-Siegersdorf; Bürgermeister Stahn-Bunzlau; Major a. D. von Gräbenitz-Waldau; Stellvertreter: Pastor Kurzke-Thommendorf; Rittergutsbesitzer von Kölichen-Kittlitztreben; Baumeister Hoffmann-Siegersdorf.

19) Kreisynode Freistadt. Deputirte: Superintendent Fichtner-Neufalz; Landrath Neumann-Freistadt. Stellvertreter: Pastor Niebel-Carolath; Baron von Rottwitz-Langheimsdorf.

20) Kreisynode Glogau. Deputirte: Superintendent Röhler-Glogau; Rechtsanwält Dr. Altman-Glogau; Freiherr von Buddenbrock-Klein-Schirne; Pastor Aulich-Polkwitz. Stellvertreter: Pastor von Gölitz-Glogau; Justizrath Habicht-Glogau; Gymnasial-Director Dr. Hasper-Glogau; Gemeindevorsteher Leisner-Glogau.

21) Kreisynode Görlitz I. Deputirte: Pastor Jakob-Herrnsdorf; Stadtrath Jakob-Görlitz; Landgerichtsrath Wiekner-Görlitz; Landesältester-Director Reimann-Görlitz. Stellvertreter: Pastor Bräse-Herrnsdorf; Staatsanwalt Groß-Görlitz; Pastor Apelt-Ludwigsdorf; Rittergutsbesitzer Dahlig-Leschwitz.

22) Comb. Kreisynode Görlitz II und III mit Rothenburg I. Deputirte: Superintendent Reymann-Hörsch; Freiherr von Lilien-cron-Sproitz; Oberpräsident von Seydewitz-Breslau. Stellvertreter: Oberpfarrer Weigand-Neichenbach; Graf Schimmelmann-Penzig; Rittermeister von Wiedebach-Wiesau.

23) Comb. Kreisynode Goldberg und Gaißau. Deputirte:

Superintendent Böhlich-Kreibau; Graf von Rothkirch und Trauch-Banthenau; Landrath Freiherr von Rothkirch und Trauch-Goldberg. Stellvertreter: Superintendent Fiedler-Herrnsdorf; Rittergutsbesitzer Müller-Strampitz; Pastor Weisner-Modersdorf.

24) Kreisynode Grünberg. Deputirte: Superintendent Nebert-Schweinitz; Freiherr von Lürde-Schweinitz. Stellvertreter: Pastor Göffel-Günthersdorf; Landrath von Klinkowström-Drebnom.

25) Kreisynode Hirschberg. Deputirte: Superintendent Anderson-Erdmannsdorf; Freiherr von Rotenau-Budwald; Prinz Neuf IX-Neuhof. Stellvertreter: Pastor Köppler-Seifersdorf; Baron v. Trölitz-Hirschberg; Pastor Rühn-Hirschberg.

26) Comb. Kreisynode Hoyerswerda und Rothenburg II. Deputirte: Superintendent Wentz-Bielle; Landrath von Götz-Hoyerswerda; General-Director Kieffow-Musau. Stellvertreter: Pastor Bergan-Gros-Särchen; Bürgermeister Köhler-Musau; Amtsrichter Andra-Hoyerswerda.

27) Comb. Kreisynode Jauer und Schöna. Deputirte: Superintendent Lochmann-Seitendorf; Freiherr von Czettri-Kolnitz; Geh. Rath Dr. Scheibert-Jannowitz. Stellvertreter: Superintendentur-Verweiser Rauch-Pöschwitz; Landesältester von Küster-Hohenliebenthal; Gymnasial-Director Dr. Volkmann-Jauer.

28) Comb. Kreisynode Lauban I und II. Deputirte: Superintendent Stree-Marklissa; Major von Zastrow-Hartmannsdorf; Landrath von Salbern-Lauban. Stellvertreter: Pastor Reibhart-Bellmannsdorf; Amtsgerichtsrath Weber-Lauban; Gymnasial-Director Hoppe-Lauban.

29) Kreisynode Liegnitz. Deputirte: Superintendent Stiller-Köschwitz; Oberbürgermeister Dertel-Liegnitz; Landgerichtsrath Müller-Liegnitz; Rittergutsbesitzer Matthiesius-Lindenbühl. Stellvertreter: Oberdiakon Fischer-Liegnitz; Landgerichtsrath Rauch-Liegnitz; Particulier Pöhl-Liegnitz; Kaufmann Matthiesius-Liegnitz.

30) Comb. Kreisynode Löwenberg I und II. Deputirte: Superintendent Venner-Löwenberg; Landrath von Haugwitz-Löwenberg; Bürgermeister Häusler-Friedeberg. Stellvertreter: Superintendent Dühm-Spiller; Bürgermeister Marzahn-Löwenberg; Amtsrichter Liebig-Friedeberg.

31) Comb. Kreisynode Lüben I und II mit Barchwitz. Deputirte: Pastor Weikert-Gros-Wandritz; Graf von der Rede-Volmerstein-Neuguth; Baron von Tschammer-Dromsdorf. Stellvertreter: Pastor Krautz-Kinnerdorf; Rittergutsbesitzer Schulte-Ausche; Pastor Hofmann-Dittersdorf.

32) Comb. Kreisynode Sagan und Sprottau. Deputirte: Superintendent Winter-Sprottau; Stadtrath Herrmann-Sagan; Superintendent Walther-Sagan; Graf Stöckh-Hartau. Stellvertreter: Pastor Gramsch-Mallwitz; Amtsgerichtsrath Heidrich-Sagan; Graf von Rosboth-Burau; General-Director Labuda-Sirtendorf.

### C. Regierungs-Bezirk Oppeln.

33) Kreisynode Kreuzburg. Deputirte: Superintendent Lie. Kölling-Kroschowitz; Rittergutsbesitzer von Jordan-Schirrolawitz. Stellvertreter: Superintendent a. D. Prüsse-Constadt; Landrath v. Studnitz-Schönwald.

34) Comb. Kreisynode Gleiwitz und Pleß. Deputirte: Superintendent Lie. Kölling-Pleß; Sanitätsrath Dr. Holke-Kattowitz. Stellvertreter: Pastor Kühn-Bargz; Landrath von Wittken-Deuthen.

35) Comb. Kreisynode Neisse mit Oppeln und Ratibor. Deputirte: Superintendent Brygode-Kroschütz; + Regierungs-Präsident von Quadt-Oppeln; Superintendent Schumann-Neisse; Oberregierungsrath von Dörnberg-Oppeln. Stellvertreter: Pastor Syring-Malapanne; Geh. Rath von Selchow-Mudnit; Pastor Rumbach-Graase; Landgerichtsdirector Wohlfromm-Neisse.

Die landesherrlich ernannten Mitglieder der Provinzial-Synode:

Geheimer Regierungsrath Bürgermeister a. D. Bartsch-Breslau; Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrath Sommerbrodt-Breslau; Ober-Regierungsrath von Borries-Oppeln; Pastor Lic. Gottwald-Heinrichau; Landrath Helb-Schönhaide; Pastor Meyer-Breslau; Regierungspräsident Freiherr von Jedlitz-Neufirk-Liegnitz; Pastor Olshausen-Merzschütz; Pastor Trommershausen-Ober-Panthenau; Superintendentur-Verweiser Naud-Domanze; Seminar-Director Wendel-Steinau; Landrath Graf von Büdler-Faltenberg; Ober-Regierungsrath Schmidt-Breslau; Landrath a. D. Graf L. von Sarrach-Sägemitz; Gymnasial-Director Hoppe-Lauban; Pastor Hartmann-Peterwitz; Landrath Samek-Münsterberg.

Von der evangelisch-theologischen Facultät der Universität Breslau ist der Consistorialrath Professor Dr. Neuf als Mitglied für die Provinzial-Synode gewählt worden.

## Reichstagswahlen aus der Provinz.

Sorau. Stichwahl zwischen Rittergutsbesitzer Schön in Beestau (deutsche Reichspartei) und Stadtrath a. D. Lüders (Secessionist) in Görlitz.

t. Landeshut. Soweit bis jetzt bekannt, haben im hiesigen Kreise Stimmen erhalten: von Jedlitz-Liegnitz (conf.) 1629, Schröder-Wipplitz (ultr.) 1357, Dr. Gneist (natlib.) 1109. Außen stehen noch die Dristhaften im Schönberger Bezirk, von denen bei der fast ausschließlich katholischen Bevölkerung nur eine Vermehrung der Stimmen für Schröder zu erwarten ist.

Wahlkreis Brieg-Namslau. Stadt Brieg. von Hönitz (liberal) 1431, Graf Pädler (conf.) 294, Graf Hoberden (ultr.) 204, Kräder (soc-dem.) 57. Stadt Namslau. von Hönitz 335, Graf Pädler 53, Graf Hoberden 83. Stadt Löwen. von Hönitz 121, Graf Pädler 34, Graf Hoberden 85. 16 Bezirke im Brieger Kreise von Hönitz 560, Graf Pädler 590, Graf Hoberden 141, Kräder 3. 22 Bezirke fehlen noch. — Die Wahlbetheiligung auf dem Lande ist sehr gering.

L. Liegnitz, 28. October. [Unser Kronprinz.] Gestern Nachmittag 4 Uhr traf Se. Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz mit Begleitung bei der Rückfahrt von Breslau nach Berlin hier ein und wurde am Bahnhofe von dem Regierungspräsidenten, dem Regimentscommandeur und dem Offiziercorps des Königs-Grenadier-Regiments, dem Herrn Landrath und Herrn Oberbürgermeister Dertel begrüßt. Der Kronprinz begab sich auf Einladung der Herren in den geschmückten Wartesaal II. Klasse, woselbst er sich mit den Anwesenden in leutseligster Weise unterhielt. Nach einem Aufenthalt von 10 Minuten verließ der Kronprinz, begleitet von donnernden Hochrufen des zahlreich versammelten Publikums, unsere Stadt wieder.

## Telegramme.

(Aus Wolffs telegraphischem Bureau.)

Ludwigslust, 28. Octbr. Der Kaiser kehrte um 6 1/2 Uhr Abends mit dem Großherzog und der Großherzogin, dem Prinzen Karl, Prinz August von Württemberg, sowie mit den Herzögen Paul und Johann Friedrich von Mecklenburg von der in Jagnitz abgehaltenen Jagd hierher im besten Wohlsein zurück. Die Stadt war festlich illuminirt. Heute Abend findet Gala-Diner und Theater-Festvorstellung im Schlosse statt.

Wien, 27. October. Der König und die Königin von Italien sind heute Abend 7 1/2 Uhr mittelft Extrazuges hier eingetroffen. Der Südbahnhof, auf welchem die Ankunft erfolgte, war mit Blumen-Wappenbildern und Flaggen auf das Festlichste geschmückt und elektrisch beleuchtet. Um 6 Uhr hatte die von dem 34. Regiment gegebene Ehrencompagnie mit der Fahne und Musikkapelle auf dem Bahnhofs-Plattform, der Divisionär Jovanovic, der Brigadier Mez, der Stadthalter von Vossinger, der Bürgermeister Nebald und der Polizeipräsident ein. Außerdem war das Personal der italienischen Botschaft, sowie die Gräfin Robilant zum Empfange anwesend. Später erschienen der Kronprinz Rudolf, die Erzherzöge Karl Ludwig, Wilhelm, Albrecht, Johann Salvator und Eugen und begaben sich zunächst in den Hofwartesaal und sodann auf den Perron, um den Kaiser zu erwarten, welcher in Marschalluniform, geschmückt mit dem Bande des Annunziaten-Ordens, gegen 7 1/2 Uhr eintraf, vom Publikum mit sympathischen Kundgebungen begrüßt, während die Musik die



Nationalhymne intonirte. Bei der Einfahrt des Extrazuges in die Halle präsentirte die Ehrencompagnie, die Musik spielte die italienische Volkshymne. König Humbert verließ zuerst den Waggon und begrüßte den Kaiser. Beide Monarchen umarmten und küßten sich wiederholt. Der Kaiser reichte der Königin beim Verlassen des Waggons die Hand und küßte dieselbe. Der König begrüßte hierauf den Kronprinzen ebenfalls auf das Herzlichste, ebenso die Erzherzöge. Nach kurzer Conversation stellte der König den Ministerpräsidenten Depretis, den Minister des Auswärtigen, Mancini, und seine beiden General-Adjutanten vor und schritt zur Rechten des Kaisers die Front der Ehren-Compagnie ab, während die Gräfin Robilant die Königin Margherita begrüßte. Der König nahm sodann die Vorstellung des Landes-Commandirenden, des Statthalters und des Polizeipräsidenten entgegen. Der König trug italienische Generale-Uniform und das Großkreuz des Stefan-Ordens. Beim Verlassen des Bahnhofes führte der Kaiser die Königin am Arme, der Kronprinz schritt zur Linken des Königs, hierauf folgten die Erzherzöge, die Minister Depretis und Mancini, der Botschafter von Wimpffen, der Graf und die Gräfin Robilant. Im ersten Wagen fuhr der Kaiser mit der Königin und im zweiten der König mit dem Kronprinzen, auf dem ganzen Wege bis zur Hofburg von der Bevölkerung mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Im großen Empfangssaale der Hofburg hatten sich sämtliche Minister, die obersten Hofchargen, die Gardecapitane und die ungarischen Minister Szapari und Orczy versammelt. Um 7 1/2 Uhr erschien daselbst auch die Kaiserin, die Kronprinzessin, die Prinzessin Gisela und die Erzherzogin Marie. Bei der Bellaria empfingen der Oberst-Hofmeister Prinz zu Hohenlohe und der Ober-Ceremonienmeister Graf Hungady die Allerhöchsten Herrschaften und gingen denselben in das große Apartement voran. Dort wurden die hohen Gäste von der Kaiserin, der Kronprinzessin, der Prinzessin Gisela und den Erzherzoginnen auf das Wärmste begrüßt. Nachdem sodann die gegenseitige Vorstellung der Suiten erfolgt war, zogen sich die Herrschaften in die Gemächer zurück und nahmen das Souper ein.

Wien, 28. October. Der König von Italien empfing heute Nachmittag die Mitglieder des gemeinsamen Ministeriums, sowie den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe mit den österreichischen Ministern und die hier anwesenden ungarischen Minister. Der Königin von Italien hatte nach ihrer Rückkehr von der Truppenrevue die Kaiserin einen Besuch abgestattet. Hierauf fand in den Gemächern des Königs von Italien ein Dejeuner statt, an dem auch Graf Robilant theilnahm. Den ersten Besuch in Wien stattete das italienische Königspaar bei der Wittve des Ministers v. Haymerle ab, welcher dasselbe seine herzliche Theilnahme ausdrückte. Kurz darauf besuchte auch die Kaiserin die Frau von Haymerle, um derselben ihr Beileid auszusprechen. Der König und die Königin von Italien machten später den hier weilenden Erzherzögen Besuche. — Die Minister Depretis, Mancini und der Cabinetshof Bianchi begaben sich um 1 Uhr nach dem Ministerium des Auswärtigen und conferirten dort eine volle Stunde mit dem Sectionschef von Kallay und dem Grafen Wolfenstein. Die beiden letzteren machten den italienischen Ministern später ihre Gegenbesuche. Auch Graf Andrássy machte den italienischen Ministern seinen Besuch und ließ dabei eine Karte für den König und die Königin von Italien zurück. Im Laufe des Vormittags hatten der französische Botschafter Graf Duchatel und der serbische Gesandte Christic für den König und die Königin von Italien gleichfalls Karten abgegeben und den italienischen Ministern einen Besuch gemacht.

Wien, 28. Octbr. Das „Armee-Verordnungsblatt“ publicirt das November-Auancement. Nach demselben ist der Linien-Schiffs-Fähnrich Erzherzog Karl Stefan zum Linien-Schiffs-Lieutenant ernannt. Zu Generalen der Cavallerie und Feldzeugmeistern sind die FML. Fratricovich, Graf Thun-Hohenstein, Baron Mondel, Graf v. Eiblo, Freiherrn v. Kieselhofen und Ramberg, Ferdinand Bauer, zu Feldmarschalllieutenants sind die Generalmajore Baalmingen, Victor Baron Ramberg, Ritter v. Schauer, Stefan Etkos, Graf Grävenitz ernannt worden. Ein an den Generaladjutanten Baron Mondel gerichteter Handschreiben vom 25. d. M. spricht demselben anlässlich der Vollendung seines fünfzigsten Dienstjahres für seine im Frieden wie im Kriege bewährten ausgezeichneten Dienstleistungen, sowie die von ihm als Generaladjutant dem Kaiser persönlich erwiesene Hingebung und Pflichttreue den Dank des Kaisers aus.

Paris, 28. October. Die Deputirtenkammer wurde heute von Guichard als Altersvorsitzenden eröffnet. Der Vorschlag Guichard's, einen provisorischen Präsidenten zu wählen, stieß auf lebhafteste Proteste der äußersten Linken; dem Deputirten Louis Blanc, welcher beauftragt war, den Protest der äußersten Linken zu begründen, wurde jedoch vom Altersvorsitzenden das Wort nicht ertheilt. Bei der Wahl eines provisorischen Präsidenten wurde Gambetta mit 317 von 364 abgegebenen Stimmen gewählt, zu Vicepräsidenten wurden Brisson und Philippoteaux gewählt.

Kairo, 28. Oct. Durch ein Decret des Khedive ist die Reorganisation der Militär- und Marineschule angeordnet.

### Reichstags-Wahlen.

Riel. Für Dr. Hänel (Fortf.) wurden bisher 9520 St. gezählt, für Graf Reventlow-Preeß 2462, für Heinzel (Fortf.) 4702 St. Die noch ausstehenden Districte dürften das Resultat für Hänel noch günstiger gestalten.

Mühlhausen i. Th. Das aus 8 Städten und 14 Dörfern bekannte Wahleresultat ergiebt für Eberth (Fortf.) 6282, für Graf Wilhelm Bismarck 1761 St.

Bochum. Stichwahl erforderlich zwischen Löwe, ca. 13,000, und von Schorlemer-Mst ca. 14,000 St. Rathhoff (Fortf.) erhielt 2500 Stimmen.

Darmstadt. Voraussetzlich Stichwahl zwischen Bächner (Fortf.) und Thiel (nat.-lib.)

Donaubrück. Baron v. Schöle (Christl.-conf.) gewählt gegen Butt (nat.-lib.)

Kleve-Geldern. Dr. Perger (Centrum) gewählt.

Stettin. Von 9630 abgegebenen Stimmen erhielt Commerzienrath Schlutow (Seceff.) 6827, der conserv. Gegencandidat Kaufmann Balger 1786 Stimmen.

Sölingen. Stichwahl zwischen Schorlemer-Mst 4430 und Kittinghausen (Soc.) 6088 St. Hampfsohn (Fortf.) erhielt 3000, Meibest (conf.) 3156 St.

Glauchau. Leuschner mit 400 St. Majorität gegen Auer (Soc.) gewählt.

Worms. Bisher gezählt für Falk 5277 St., Ebner (Fortf.) 2903, Frank (Centr.) 2210 Stimmen. Aus 22 Orten fehlen die Resultate noch.

Braunsberg. Dr. Kolberg (Centr.) mit großer Majorität dem liberalen Candidaten Brunenberg gegenüber gewählt.

Weimar I. Ausfeld (Fortf.) gewählt.

Donaueschingen. Gerwig (natlib.) gewählt.

Forzhelm. Klumpp (natlib.) gewählt.

Baden. Lender (Centr.) gewählt.

Stolberg. Ebert (conf.) gewählt gegen Liebknecht.

Altena-Sferlohn. Lemmann (Fortf.) gewählt.

Baugen. Reich (conf.) gewählt.

Braunschweig I. Stichwahl zwischen Schrader (Seceff.) und Schöttler (natlib.) wahrscheinlich.

Dffenburg. Stichwahl zwischen Meyr (Centrum) und Schuck (nationalliberal).

Frislar. v. Griesheim (natlib.) gewählt.

Fulda. v. Drost-Bischering (Centr.) gewählt.

Wanzleben. v. Benda (natlib.) gewählt.

Hagenau. Baron v. Dietrich (Protestler) gewählt.

Demmin-Anclam. Der Sieg des Frhrn. v. Malzhahn-Gülls (conf.) ist fast gewiß.

Essen. Gewählt Redacteur Stöpel (Christl.-social) mit 14,755 Stimmen. Feldmarschall Graf Moltke erhielt 10,270 Stimmen.

Mittweida. Bis jetzt sind für Voigtländer-Teßner (conf.) 4912, Harnisch (Fortf.) 2961, v. Vollmar (Socialb.) 4142 Stimmen gezählt.

Schneeberg. Bis jetzt sind für Ebert 6575 und Liebknecht (Soc.) 2863 St. gezählt.

Annaberg. Die Wahl Holkmanns (natlib.) erscheint gesichert.

Freiberg i. S. Bis jetzt sind für Delschläger (conf.) 3163, Kayser (Soc.) 4548 und Prof. Kellerbaum (Seceff.) 2302 Stimmen gezählt.

Wiesbaden. Schulze-Delisch (Fortf.) gewählt.

Breschen. Theophil v. Magdzinski (Pole) gewählt.

Stuttgart. Die abgegebenen 18,566 Stimmen vertheilen sich auf Schott mit 7839, Göz mit 6415, Dulk mit 4130, Windthorst mit 141 St.; 41 St. waren zerplittert. Bei der Stichwahl zwischen Schott und Göz ist die Wahl Schotts wahrscheinlich.

Lauenburg. Westphal-Melunenthal (Seceff.) erhielt 5000, der conservative Candidat Schrader 3782 Stimmen.

Constanz. Noppel (natlib.) erhielt 9118, von Boul 7006 Stimmen.

Sonderhausen. Dr. Ripke (Seceff.) gewählt; Staatsanwalt Schönmann (freiconf.) 3378, Biereck (Soc.) 281 Stimmen.

Molsheim. Baron Hugo Jörn v. Bulach (clerik. Particularist) gewählt.

Dessau. Sello (Seceff.) gewählt.

Bernburg. Dechhäuser (natlib.) gewählt.

Koburg. Ricket (Seceff.) mit 4606 St. gewählt.

Neuß. Frhr. Franz v. Dalwigk (Centr.) gewählt.

Rappoldswiller. Dr. Simonis (Protestler) mit 5150 St. gewählt.

Stallupönen. Cultusminister v. Gopler ist gewählt.

Schleiden. Rentner Franzen (Centr.), Kreis-Rath Dr. Bock (Centr.), Seilenkirchen Frhr. v. Fürth (Centr.) gewählt.

Cannstadt. Sieg Reiters (Volkspartei) wahrscheinlich.

Eslingen. Reiningen (deutsche Reichspartei) gewählt.

Reutlingen-Tübingen. Payer (Volkspartei) gewählt.

Göppingen. Freiherr von Wollwarth (deutsche Reichspartei) gewählt.

Blaubeuren. Müller (deutsche Reichspartei) gewählt.

Goarshausen: Lieber (Centr.). Prenzlaw: Webell-Malchow (conserv.). Gilsheim: Graf Bennigsen-Banteln (Centrum).

Lippstadt: Schröder (Centrum). Stichwahlen: Minden zwischen Süß (Reichspartei) und Stöcker. Bückeburg: Goltz (conf.) und Hampfsohn (Seceffionist). Dortmund: Berger und Lemmann (Fortf.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

(W. F. B.) Paris, 28. Oct. Abends. [Boulevard.] 3 1/2 Rente —, —. Neueste Anleihe 1872 116, 60. Türken 14, 72. Neue Egyptier 372, —. Banque ottomane —, —. Italiener 88, 40. Chemins —, —. Dester. Goldrente —, —. Ungar. Goldrente —, —. 4proc. ung. Goldrente —, —. Spanien erter. 26 1/2, do. inter. —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. 1877er Rüssen —, —. Türkenloose 46, 50. Türken 1873 —, —. Amortisirbare —, —. Orient-Anleihe —, —. Pariser Bank —, —. Fests.

London, 28. Octbr. Nachm. 4 Uhr. [Schluß-Course.] Consols 99 1/2. Preuss. 4proc. Consols 99 1/2. 4 1/2 bayerische Anleihe —, —. Italien. 5proc. Rente 87 1/2. Lombarden 12 1/2. 3 1/2 Lombarden, alte 11 1/2. 3 1/2 do. neue 11 1/2. 5proc. Rüssen de 1871 88 1/2. 5proc. Rüssen de 1872 88. 5proc. Rüssen de 1873 90. 5 1/2 Türken de 1865 14 1/2. 3 1/2 1/2 fundirte Amerikaner 104 1/2. Dester. Silberrente 66 1/2. Dester. Goldrente 79. Papierrente —, —. 4 1/2 Ungar. Goldrente 76 1/2. Spanien 26 1/2. 6proc. univ. Egypter 74 1/2. Plagdiscent 4 1/2. Bantanzahlung —, —. Psd. Sterl. Fests.

Frankfurt a. M., 28. Octbr. Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 39. Pariser Wechsel 80, 77. Wiener Wechsel 171, 80. Köln-Mindener Stamm-Actien —, —. Rheinische Stamm-Actien —, —. Hessische Ludwigsbahn 97 1/2. Köln-Mind. Brämien-Anth. 129 1/2. Reichsanleihe 100 1/2. Reichsbank 151 1/2. Darmstädter Bank 166 1/2. Meiningen Bank 102. Dester.-Ungarische Bank 71, —. Credit-Anstalt 313 1/2. Wiener Bankverein 118 1/2. Silberrente 66 1/2. Papierrente 65 1/2. Goldrente 80 1/2. 4 1/2 Ung. Goldrente 76 1/2. 1860er Loose 122 1/2. 1864er Loose 326, 80. Ung. Staatsloose 235, —. Ung. Ostbahn-Oblig. II. 93 1/2. Böhmische Westbahn 266. Elfabriksbahn —, —. Nordwestbahn 192 1/2. Galizier 270 1/2. Franzosen 289. Lombarden 123. Italiener 87 1/2. 1877er Rüssen 90 1/2. 1880er Rüssen 74 1/2. II. Orientanleihe 60 1/2. III. Orientanleihe 60. Central-Pacifc 111 1/2. Buschthorabr —, —. Ungar. Papierrente —, —. Elbthal —, —. Lothringer Eisenwerke —, —. Privat-Discont —, —. pSt. Spanien —, —. Fests.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 314 1/2. Franzosen 290. Galizier 271. Lombarden 123 1/2. Dester. Goldrente —, —. Ungar. Goldrente —, —. 1880er Rüssen —, —. II. Orientanl. —, —. III. Orientanl. —, —. Fests.

Hamburg, 28. October. Nachm. [Schluß-Course.] Preuss. 4proc. Consols 100 1/4. Hamburger St.-P.-A. —, —. Silberrente 66 1/2. Dester. Goldrente 80. Ung. Goldrente 76 1/2. 1860er Loose 123 1/2. Credit-Actien 315 1/2. Franzosen 725. Lombarden 309. Ital. Rente 87 1/2. 1877er Rüssen 90 1/2. 1880er Rüssen 73 1/2. II. Orient-Anl. 58 1/2. III. Orient-Anl. 58. Laurahütte 123 1/2. Norddeutsche 185 1/2. 5 1/2 Amerik. —, —. Rhein. Eisenb. —, —. do. junge —, —. Bergisch-Märkische do. 122 1/2. Berlin-Hamburg do. 289. Altona-Kiel do. 186 1/2. 5proc. Dester. Papierrente —, —. Discont 5 1/2 1/2. —, —. Fests.

Silber in Barren per Kilogr. 153, 30 Br. 152, 80 Gd. Wechselnotirungen: London lang 20, 22 Br., 20, 16 Gd., London kurz 20, 43 Br., 20, 35 Gd., Amsterdam 166, 60 Br., 166, — Gd., Wien 170, 75 Br., 168, 75 Gd., Paris 79, 75 Br., 79, 35 Gd., Petersburg 215, — Br., 211, — Gd., Newyork kurz 424 Br., 414 Gd., do. 60 Tage Sicht 421 Br., 411 Gd.

Hamburg, 28. Octbr. Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, auf Termine fest. Roggen loco unverändert, auf Termine fest. Weizen pr. October-Novbr. 234, 00 Br., 233, 00 Gd., pr. April-Mai 224, 00 Br., 223, 00 Gd. Roggen pr. October-Novbr. 182, 00 Br., 180, 00 Gd., pr. April-Mai 169, — Br., 168, — Gd. Hafer u. Gerste unverändert. Rüböl ruhig, loco 55, 50, pr. October 55, 50. Spiritus flau, pr. October 45 Br., pr. November-Dechr. 44 1/2 Br., pr. Dechr.-Jan. 44 1/2 Br., pr. April-Mai 43 1/2 Br. Raffee ruhig, Umsatz 2000 Sad. Petroleum still, Standard white loco 8, 20 Br., 8, 10 Gd., pr. October 8, 10 Gd., pr. November-Dechr. 7, 80 Gd. Wetter: Regnerisch.

Wien, 28. Octbr. Spiritus pr. October 49, 20, pr. November 48, 60, pr. December 48, 60, pr. April-Mai 50, 00. Gefährdigt —, —. Flau.

Liverpool, 28. Octbr. Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. Fests. Tagesimport 14,000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 28. Oct., Nachmittags. [Baumwollen-Wochenbericht.] Wochenumsatz 91,000 Ballen, desgl. von amerikanischen 71,000, desgl. für Speculation 4000, desgl. für Export 10,000, desgl. für wirtl. Conf. 77,000, desgl. unmittelbar ex Schiff 4000, wirtlicher Export 3000, Import der

Woche 75,000, davon amerikanische 68,000, Vorrath 533,000, davon amerikanische 416,000, schwimmend nach Großbritannien 202,000, davon amerikanische 164,000 Ballen.

Manchester, 28. Octbr. Nachm. 12r Water Armitage 7 1/2, 12r Water Taylor 7 1/2, 20r Water Micholls 9, 30r Water Clayton 10, 32r Mod Townhead 9 1/2, 40r Mule Mayoll 9 1/2, 40r Medio Wilkinon 11 1/2, 36r Warp-caps Qualität Rowland 10 1/2, 40r Double Weston 10 1/2, 60r Double courante Qual. 14 1/2, Printers 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2, 101 1/2, 102 1/2, 103 1/2, 104 1/2, 105 1/2, 106 1/2, 107 1/2, 108 1/2, 109 1/2, 110 1/2, 111 1/2, 112 1/2, 113 1/2, 114 1/2, 115 1/2, 116 1/2, 117 1/2, 118 1/2, 119 1/2, 120 1/2, 121 1/2, 122 1/2, 123 1/2, 124 1/2, 125 1/2, 126 1/2, 127 1/2, 128 1/2, 129 1/2, 130 1/2, 131 1/2, 132 1/2, 133 1/2, 134 1/2, 135 1/2, 136 1/2, 137 1/2, 138 1/2, 139 1/2, 140 1/2, 141 1/2, 142 1/2, 143 1/2, 144 1/2, 145 1/2, 146 1/2, 147 1/2, 148 1/2, 149 1/2, 150 1/2, 151 1/2, 152 1/2, 153 1/2, 154 1/2, 155 1/2, 156 1/2, 157 1/2, 158 1/2, 159 1/2, 160 1/2, 161 1/2, 162 1/2, 163 1/2, 164 1/2, 165 1/2, 166 1/2, 167 1/2, 168 1/2, 169 1/2, 170 1/2, 171 1/2, 172 1/2, 173 1/2, 174 1/2, 175 1/2, 176 1/2, 177 1/2, 178 1/2, 179 1/2, 180 1/2, 181 1/2, 182 1/2, 183 1/2, 184 1/2, 185 1/2, 186 1/2, 187 1/2, 188 1/2, 189 1/2, 190 1/2, 191 1/2, 192 1/2, 193 1/2, 194 1/2, 195 1/2, 196 1/2, 197 1/2, 198 1/2, 199 1/2, 200 1/2, 201 1/2, 202 1/2, 203 1/2, 204 1/2, 205 1/2, 206 1/2, 207 1/2, 208 1/2, 209 1/2, 210 1/2, 211 1/2, 212 1/2, 213 1/2, 214 1/2, 215 1/2, 216 1/2, 217 1/2, 218 1/2, 219 1/2, 220 1/2, 221 1/2, 222 1/2, 223 1/2, 224 1/2, 225 1/2, 226 1/2, 227 1/2, 228 1/2, 229 1/2, 230 1/2, 231 1/2, 232 1/2, 233 1/2, 234 1/2, 235 1/2, 236 1/2, 237 1/2, 238 1/2, 239 1/2, 240 1/2, 241 1/2, 242 1/2, 243 1/2, 244 1/2, 245 1/2, 246 1/2, 247 1/2, 248 1/2, 249 1/2, 250 1/2, 251 1/2, 252 1/2, 253 1/2, 254 1/2, 255 1/2, 256 1/2, 257 1/2, 258 1/2, 259 1/2, 260 1/2, 261 1/2, 262 1/2, 263 1/2, 264 1/2, 265 1/2, 266 1/2, 267 1/2, 268 1/2, 269 1/2, 270 1/2, 271 1/2, 272 1/2, 273 1/2, 274 1/2, 275 1/2, 276 1/2, 277 1/2, 278 1/2, 279 1/2, 280 1/2, 281 1/2, 282 1/2, 283 1/2, 284 1/2, 285 1/2, 286 1/2, 287 1/2, 288 1/2, 289 1/2, 290 1/2, 291 1/2, 292 1/2, 293 1/2, 294 1/2, 295 1/2, 296 1/2, 297 1/2, 298 1/2, 299 1/2, 300 1/2, 301 1/2, 302 1/2, 303 1/2, 304 1/2, 305 1/2, 306 1/2, 307 1/2, 308 1/2, 309 1/2, 310 1/2, 311 1/2, 312 1/2, 313 1/2, 314 1/2, 315 1/2, 316 1/2, 317 1/2, 318 1/2, 319 1/2, 320 1/2, 321 1/2, 322 1/2, 323 1/2, 324 1/2, 325 1/2, 326 1/2, 327 1/2, 328 1/2, 329 1/2, 330 1/2, 331 1/2, 332 1/2, 333 1/2, 334 1/2, 335 1/2, 336 1/2, 337 1/2, 338 1/2, 339 1/2, 340 1/2, 341 1/2, 342 1/2, 343 1/2, 344 1/2, 345 1/2, 346 1/2, 347 1/2, 348 1/2, 349 1/2, 350 1/2, 351 1/2, 352 1/2, 353 1/2, 354 1/2, 355 1/2, 356 1/2, 357 1/2, 358 1/2, 359 1/2, 360 1/2, 361 1/2, 362 1/2, 363 1/2, 364 1/2, 365 1/2, 366 1/2, 367 1/2, 368 1/2, 369 1/2, 370 1/2, 371 1/2, 372 1/2, 373 1/2, 374 1/2, 375 1/2, 376 1/2, 377 1/2, 378 1/2, 379 1/2, 380 1/2, 381 1/2, 382 1/2, 383 1/2, 384 1/2, 385 1/2, 386 1/2, 387 1/2, 388 1/2, 389 1/2, 390 1/2, 391 1/2, 392 1/2, 393 1/2, 394 1/2, 395 1/2, 396 1/2, 397 1/2, 398 1/2, 399 1/2, 400 1/2, 401 1/2, 402 1/2, 403 1/2, 404 1/2, 405 1/2, 406 1/2, 407 1/2, 408 1/2, 409 1/2, 410 1/2, 411 1/2, 412 1/2, 413 1/2, 414 1/2, 415 1/2, 416 1/2, 417 1/2, 418 1/2, 419 1/2, 420 1/2, 421 1/2, 422 1/2, 423 1/2, 424 1/2, 425 1/2, 426 1/2, 427 1/2, 428 1/2, 429 1/2, 430 1/2, 431 1/2, 432 1/2, 433 1/2, 434 1/2, 435 1/2, 436 1/2, 437 1/2, 438 1/2, 439 1/2, 440 1/2, 441 1/2, 442 1/2, 443 1/2, 444 1/2, 445 1/2, 446 1/2, 447 1/2, 448 1/2, 449 1/2, 450 1/2, 451 1/2, 452 1/2, 453 1/2, 454 1/2, 455 1/2, 456 1/2, 457 1/2, 458 1/2, 459 1/2, 460 1/2, 461 1/2, 462 1/2, 463 1/2, 464 1/2, 465 1/2, 466 1/2, 467 1/2, 468 1/2, 469 1/2, 470 1/2, 471 1/2, 472 1/2, 473 1/2, 474 1/2, 475 1/2, 476 1/2, 477 1/2, 478 1/2, 479 1/2, 480 1/2, 481 1/2, 482 1/2, 483 1/2, 484 1/2, 485 1/2, 486 1/2, 487 1/2, 488 1/2, 489 1/2, 490 1/2, 491 1/2, 492 1/2, 493 1/2, 494 1/2, 495 1/2, 496 1/2, 497 1/2, 498 1/2, 499 1/2, 500 1/2, 501 1/2, 502 1/2, 503 1/2, 504 1/2, 505 1/2, 506 1/2, 507 1/2, 508 1/2, 509 1/2, 510 1/2, 511 1/2, 512 1/2, 513 1/2, 514 1/2, 515 1/2, 516 1/2, 517 1/2, 518 1/2, 519 1/2, 520 1/2, 521 1/2, 522 1/2, 523 1/2, 524 1/2, 525 1/2, 526 1/2, 527 1/2, 528 1/2, 529 1/2, 530 1/2, 531 1/2, 532 1/2, 533 1/2, 534 1/2, 535 1/2, 536 1/2, 537 1/2, 538 1/2, 539 1/2, 540 1/2, 541 1/2, 542 1/2, 543 1/2, 544 1/2, 545 1/2, 546 1/2, 547 1/2, 548 1/2, 549 1/2, 550 1/2, 551 1/2, 552 1/2, 553 1/2, 554 1/2, 555 1/2, 556 1/2, 557 1/2, 558 1/2, 559 1/2, 560 1/2, 561 1/2, 562 1/2, 563 1/2, 564 1/2, 5



in dritter Instanz zurückgewiesen. Dem Protest des Herrn von Kaufmann (Firma Jacob Landau) ist daher in allen Theilen von allen drei Instanzen Folge gegeben worden.

**Berlin, 28. October.** [Producten-Bericht.] Der heutige Getreide-markt verlief nur wenig lebhaft, zeigte aber eine vorwiegend feste Stimmung. — Weizen loco blieb kaum verhältend, während im Terminhandel etwas bessere Preise angelegt werden mußten. Gef. 6000 Ctr. — Roggen zur Stelle war billiger angeboten, fand aber nur schwache Kauflust; auch für Termine war der Begehr nur wenig reger, so daß zeitweise Preiscon-cessionen nothwendig wurden. Gef. 1000 Ctr. — Hafer loco sowohl als auch auf Lieferung behauptete sich im Werthe. Gef. 2000 Ctr. — Roggen-mehl war eher etwas billiger erhältlich. — Mit Rübsöl war es fest, ohne jedoch in den Preisen besonderen Ausdruck zu finden. — Für Spiritus hat sich die anfänglich matte Stimmung schließlich wieder etwas belebte, doch blieben die Preise ohne größere Bewegung. Gef. 120,000 Liter.

Weizen loco 220—250 Mark pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefor- dert, per October 230—231½—231 Mark bez., per October-November 230 bis 230½ Mark bez., per November-December 225½—226½ Mark bez., per April-Mai 224—224½ Mark bez. — Roggen loco 193 bis 197 Mark per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 193 bis 195 M. ab Bahn und Rahn bez., per October 196¼—195¼—196 Mark bez., per October-November 185¼—184¼—185¼ M. bez., per November-December 179¼—179—179¾ M. bez., per December-Januar 177¼ M. bez., per April-Mai 170¼—169¼—170¼ M. bez. — Mais loco 149 bis 155 Mark nach Qualität per 1000 Kilogr. gefordert, per October und October-No- vember 149 Mark nom., per November-December 148½ M. nom., per April- Mai 142½ Mark bez., per Mai-Juni 141 Mark nom. — Gerste loco 15 bis 200 Mark per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert. — Hafer loco 150 bis 172 Mark per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, oft- und mei- preussischer 155 bis 160 Mark bez., russischer 150 bis 157 M. bez., pom- merscher und medlenburgerischer 155 bis 160 M. bez., schlesischer 156 bis 160 Mark bez., böhmischer 156 bis 160 M. bez., feiner schlesischer und böh- mischer 164 bis 167 Mark bez., per October 151½ Mark bez., per October- November 148½—148¼ Mark bez., per November-December 147½ Mark bez., per April-Mai 149½ Mark bez. — Erbsen, Rothwaare 187 bis 212 Mark per 1000 Kgr., Futterwaare 178 bis 186 Mark per 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 30,50 bis 29,50 M. bez., Nr. 0 und 1 29,50—28,50 Mark bez., Roggenmehl Nr. 0 28,00 bis 27,00 Mark bez., Nr. 0 und 1 26,50 bis 25,50 Mark bez., per October 25,90 Mark bez., per October-November 25,10 Mark bez., per Novbr.-Decbr. 24,35 M. bez., per April-Mai 23,20—23,25 Mark bez. — Delfaaten. Rapz 254—267 Mark bez., Rübsen 250 bis 263 M. bez. — Rüböl loco 53,7 Mark bez., ohne Faß 53 Mark bez., per October 53,3 bis 53,5 M. bez., per October-November 53,3—53,5 Mark bez., per November-December 53,3 bis 53,5 Mark bez., per April-Mai 55,2 Mark nom. — Einöl loco 63 Mark bez. — Petroleum loco incl. Faß 25 Mark bez., per October, October-November und November-December 25,1 M. bez., per December-Januar 25,3 M. bez., per Januar-Februar 25,3 M. bez.

Spiritus loco ohne Faß 51,5 Mark bez., per October 52,3—52,1—52,3 M. bez., per October-November 51,6—51,4—51,6 Mark bez., per November- December 51,1—50,9—51,1 Mark bez., per April-Mai 52,3—52,1—52,3 Mark bez. — Die heutigen Regulirungspreise wurden folgender: für Weizen auf 230¼ Mark per 1000 Kgr., für Roggen auf 196 M. per 1000 Kgr., für Hafer auf 152 M. per 1000 Kgr., für Spiritus auf 52,2 M. per 100 Liter-Procent.

**Magdeburg, 28. Octbr.** [Zucker-Bericht.] Rohzucker. Das Geschäft war in den lehrerfloßen 8 Tagen abermals ein sehr umfangreiches. — Zu Anfang der Berichtswocher stellten sich die vorwöchentlichen Notirungen um 20 Pfenninge per Ctr. niedriger; trotzdem nahmen viele der Käufer eine etwas abwartende Haltung ein, welche jedoch allmählig wieder einer besseren Kauflust Platz machte, so daß im weiteren Verlaufe der Woche sowohl von den Exporteuren als auch von unseren Raffinerien alle angebotenen Partien willig gekauft wurden, und die Preise am Schlusse der Woche den vorwöchentlichen Standpunkt wiederum ziemlich erreichten. Der Gesamtumsatz beträgt: 206,000 Ctr. — Raffinirte Zucker. Die Lage unseres Marktes er- fuhr während dieser Berichtswocher fast keine Veränderung; Grobe und ge- mahlene Raffinaade fanden, wie bisher, zu vollbehaupieten Preisen gern Nehmer; gemahlene Melis dagegen, welche weniger gut gefragt waren, ver- loreu 25 Pf. gegen die vorwöchentlichen Notizen. Die Umsätze betragen 25,000 Brode, 8500 Centner gemahlene Zucker und 500 Ctr. Würfelzucker, specifisch und kurze Lieferung. — Melasse 4,70—5,00 M. 42 bis 43° Bé. exclusive Tonne. Kristallzucker I über 98 % 36,50—37,25 M., do. II über 98 % 35,50—36,00 M., Kornzucker excl. von 97 % 32,10—32,70 M., do. excl. von 96 % 31,10—31,70 M., do. excl. von 95 % 30,20—30,80 M., do. excl. von 94 % 29,50—30,10 M., Naproducte excl. 88—94% 25,00 bis 29,00 M. per 50 Kgr. — Bei Posten aus erster Hand: Raffinaade, fein, excl. Faß 42,00 M., do. fein, excl. Faß 42,00 M., Melis fein, excl. Faß 41,00—41,25 M., Würfelzucker II incl. Kiste 41,00—41,50 M., gem. Raffinaade II incl. Faß 39,00 bis 39,75 M., gem. Melis I incl. Faß 38,00 bis 38,25 M.

**Berlin, 28. Octbr.** [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 345 Rinder, 1778 Schweine, 5874 Kälber, 256 Hammel. Am heutigen Markttage fand nur bei Kälbern ein eigentliches Geschäft statt, während sich für sämtliche anderen Viehgattungen ein so verschwindend geringer Begehr zeigte, daß überall nur einzelne Stüde verschiedener Qualität an den Mann zu bringen waren, die zu einer Preisnotirung keinen Anhalt bieten. Es lag dies hauptsächlich daran, daß die Schlächter sich bei den gebotenen Preisen des verfloßen Montages möglichst großen Vorrath angeschafft hatten. — Der nicht starke Auftrieb von Kälbern wurde in ruhiger Weise geräumt; beste Waare, die wenig vertreten war, erhielt 58—60, geringere 45—55 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht.

**§ Breslau, 28. Oct.** [Submission der Oberschlesischen Eisen- bahn auf eiserne Schwellen und Kleinteilezeug.] Die königliche Direction genannter Eisenbahn hatte die Lieferung von 1) 329,600 Kgr. Querschwellen von Fluß- oder Schweizeisen, 2) 27,614 Kgr. Schienenbolzen mit Muttern von Schweizeisen, 3) 43,000 Stück Klemmplatten, 4) 160,000 Stück federnden Unterlagerringen zur Submission gestellt. In dem heutigen Termine offerirten ad 1 und 2 per 1000 Kilogr., ad 3 und 4 per 1000 Stück: Förder Bergwerk- und Güttenverein ad 1 zu 153 M. frei Hörde; Gebrüder Stumm in Neunkirchen ad 1 von Schweizeisen zu 145,10 Mark frei Sagan; Burbacher Sütte ad 1 zu 148,50 M. frei Sagan; Phönix, Actien-Gesellschaft in Saar bei Ruhrort, ad 1 zu 134 M. frei Ruhrort; Union, Actien-Gesellschaft in Dortmund, ad 1 zu 156 resp. 166 Mark frei Stargard; Gutehoffnungshütte, Actien-Gesellschaft in Oberhausen, ad 1 zu 129 M. frei dort; Bodumer Verein für Gußstahlfabrikation ad 1 von Flußeisen zu 148 M. frei Bochum; Vereinigte Königs- und Laurahütte ad 1 von Flußeisen zu 150 M., ad 3 zu 110 M. frei Königshütte; F. Böker Sohn und Co. in Hohenlimburg ad 4 zu 148,00 M. frei Breslau; Otto Asbeck in Sagan ad 4 zu 175,00 M. frei Hagen; Julius Hädel in Leipzig ad 4 zu 147,78 M. frei Breslau; Sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen ad 4 zu 18,50 frei Pilschappel; Friedr. Beyer'smann in Sagan ad 2 zu 286 M. frei Hagen; Gebrüder Krämer in Homburg ad 2 zu 272 M. frei dort; Hasencleber Söhne in Düsseldorf ad 2 zu 245 M. frei dort; Funke u. Söh in Sagan ad 2 zu 313 M., ad 4 zu 15,25 M. frei Sorau; H. Schönowa in Rastorfbammer ad 2 zu 275 M. frei Hammer; Hagen-Grünthal'ser Eisen- werke ad 2 zu 274,87 M., ad 3 zu 345 M. per 1000 Kilogr. frei Hagen; Fiskner in Laurahütte ad 2 zu 270 M. frei Rattowitz.

**\* Breslau, 29. Oct., 9¼ Uhr Vorm.** Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen sehr ruhig, bei mäßigem Angebot Preise un- verändert.

Weizen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 21,30 bis 22,60—23,10 Mark, gelber 20,60—21,90 bis 22,50 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 Kilogr. 17,70 bis 18,10 bis 18,40 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste ohne Venderung, per 100 Kilogr. 14,00 bis 15,00 Mark, weiße 16,50 bis 17,00 Mark.

Hafer mehr angeboten, per 100 Kilogr. neuer 13,60—14,40—14,60 bis 15,00 Mark.

Mais gut preishaltend, per 100 Kilogr. 15,20—15,70—16,20 Mark.

Erbsen schwacher Umlatz, per 100 Kilogr. 17,00—18,00 bis 20,00 Mark, Victoria 22,00—23,00—24,00 Mark.

Bohnen schwach zugeführt, per 100 Kilogr. 18,50—19,50—20,00 Mark.

Pr. 100 Kilogramm netto in Markt und Pf.			
Schlag-Weinfaat	26	24	22
Winterraps	25	24	23
Winterrüben	24	24	23
Sommerrüben	24	24	23
Leindotter	23	22	22
Rapsfuchen sehr fest, per 50 Kilogr.	7,70—7,90	Markt	fremde
Leintuchen unverändert, per 50 Kilogr.	9,60—9,80	Markt	fremde
Tannentee schwacher Umsatz, per 50 Kilogr.	38—44	Markt	
Thymothee ruhig, per 50 Kilogr.	27—29	Markt	
Wehl ohne Aenderung, per 100 Kilogr. Weizen fein	31,25—32,00	Markt	
Roggen Hausbuden	26,50—27,00	Markt	
Weizenkleie	10—10,50	Markt	
Heu 3,60—4,00 Markt per 50 Kilogr.			
Roggenstroh, 32,50—34,00 Markt per Schoß à 600 Kilogr.			
<b>Wien, 28. October. [Börsenbericht von Edwin Bernini Sohn. Getreide- und Productenbericht.]</b> Wetter: kühl. Die feste Stimmung für Weizen, Roggen und Hafer hat sich auch am heutigen Wochenmarkt erhalten und konnten sämtliche Artikel bei lebhaftem Geschäft eine Preiserhöhung erzielen. Für Gerste und Erbsen bestand geringe Nachfrage nach unveränderten Preisen. Laut Ermittlung der Markt-Commission wurden folgende Preise für 100 Mgr. gezahlt: Weizen 23,30—22—21 M., Roggen 18,40—18,10—17,90 M., Gerste 16—15,30—14,80 M., Hafer 15,20—14,70 bis 14,20 M., Erbsen, Rohwaare 18,80—18,50—18 M., Erbsen, Futterwaare 17,50—17—16,50 Markt, Kartoffeln 3,60—3,40—3,20 Markt. — An der Börse: Spiritus: matt. Gefündigt 20,000 Liter. Kündigungspreis — Markt. October 49,50—20 M. bez., November-December und Januar 48,60 Markt bez., April-Mai 50 M. bez. u. Gd.			
<b>Wasserstand. Breslau, 29. Oct. D.-B. 5 M. 20 Cm. U.-B. — M. 74 Cm. 28. Oct. D.-B. 5 M. 20 Cm. U.-B. — M. 74 Cm.</b>			
<b>Breslauer Börse vom 29. October. (Schluß-Course.)</b>			
Deutsche Reichsanleihe 4% 101, 40 Br. Preuß. consol. Anleihe 4% 105, 25 Br. Schlesische altlandschaftliche Pfandbriefe 3 1/2% 93, 30 Gd. do. Pfandbriefe Lit. A. 4% 100, 30 Gd. Preussener Credit-Pfandbriefe 4% 100 05 bez. Schlesische Rentenbriefe 4% 100, 50 Gd. Preussener Rentenbriefe 4% 100, 25 bez. Schlesische Boden-Credit-Pfandbriefe 4% 98, 5 Br. do. 4 1/2% 105, 35 Br. do. 5% 103, 10 Gd. Freiburger Prioritäten 4% 99, 70 Br. do. 4 1/2% 102, 35 bez. do. Stamm-Actien 100, 00 Gd. Oberschlesische Prioritäten Lit. E. 3 1/2% 94, 35 Br. do. Lit. D. 4% 100, 25 Br. do. Lit. F. 4 1/2% 103, 25 Br. Rechte-Der-User 4 1/2% 102, 60 Gd. Oberschlesische Actien Lit. A., C., D. und E. 245, 00 Gd., do. Lit. B. —. —. Posener-Kreuzburger Stamm-Actien 17, 00 Br. do. Stamm-Prioritäten 67, 75 Gd. Rechte-Der-User-Eisenbahn 165, 00 Gd., do. Stamm-Prioritäten 161, 50 Gd. Galizische (Carl-Ludwig) —. —. Lombarden —. —. Franzosen —. —. 6% neue Rumänen 102, 75 Gd. Oesterr. Goldrente 80, 25 etw. bez. u. Gd., do. Silberrente 68, 50—66, 65 bez. do. Papierrente 65, 50 Gd., do. 1860er Loose 123 Gd. Ungarische Goldrente 102, 10 bez. Rumänische Liquidations-Pfandbriefe 56, 60 Gd. Russische 1877er Anleihe 92 Gd., do. 1880er —. —. do. Orient-Anleihe I. Emission 50% —. —. Breslauer Discontobant 100, 75 Br. Breslauer Wechselbank 110 Br. Deutsche Reichsbank —. —. Schlesischer Bankverein 112, 75 Br. Schlesische Boden-Credit-Actien 111, 50 Gd. Oesterr. Credit-Actien 634 Gd., per ultimo November 636—35—37 bez. Breslauer Straßenbahn 116 Br. Lunte —. —. Donnersmardthütte 60 Gd. Oberschlesischer Eisenbahnbedarf —. —. Schleifische Immobilien —. —. Kramsta 98, 50 Br. Doppelner Cement —. —. Silesia 98, 50 Br. Laurahütte 122, 50 bez., per ultimo 123, 25—3, 75 bez. Oesterr. Noten 172, 40 bez. Russ. Noten 217, 90 bez. u. Br. Geschäftlos, aber fest.			
<b>Breslau, 29. October. Preise der Cerealien.</b>			
Festsetzung der städtischen Markt-Deputation pro 200 Zollpfd. = 100 Kilogr.			
	gute	mittlere	geringe Waare
	höchste niedrigst.	höchst. niedrigst.	höchste niedrigst.
Weizen, weißer...	22 90 22 70	22 40 21 90	21 40 20 40
Weizen, gelber...	22 30 22 10	21 80 21 50	21 — 20 30
Roggen .....	18 30 18 10	17 90 17 70	17 50 17 30
Gerste .....	16 30 15 50	15 — 14 70	14 20 13 50
Hafer .....	14 90 14 60	14 40 14 10	13 90 13 70
Erbsen .....	20 — 19 30	18 80 18 20	17 80 16 80
Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rüben.			
Pro 200 Zollpfund = 100 Kilogramm.			
	feine	mittlere	ord. Waare
	flg. flg.	flg. flg.	flg. flg.
Raps .....	25 30	24 30	22 80
Winter-Rüben...	24 30	23 30	21 70
Sommer-Rüben...	24 50	23 —	22 —
Dotter .....	22 50	22 25	21 50
Schlaglein .....	25 50	24 —	21 50
do. galiz. ...	24 —	22 50	21 50
Haussaat .....	18 —	17 —	—
Kartoffeln pro 2 Liter 0,08—0,10—0,12 M.			
<b>Breslau, 29. October. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.]</b>			
Roggen (per 1000 Kilogr.) fest, gef. — Ctr., abgelassene Kündigungsscheine —, per October 183 Markt Gd., October-November 175,50 Markt Gd., November-December 171 Markt Br., April-Mai 170 Markt Gd. Weizen (per 1000 Mgr.) gef. — Ctr., per lauf. Monat 223 Markt Br. Hafer (per 1000 Kilogr.) gef. — Ctr., abgelassene Kündigungsscheine —, per lauf. Monat 146,00 Markt Gd., October-November — Markt, November-December 141,50 Markt Gd., April-Mai 144 Markt Gd. Raps (per 1000 Kilogr.) gef. — Ctr., per lauf. Monat 260 Markt Br., 257 Markt Gd.			
Rüböl (per 100 Kilogr.) wenig verändert, gef. — Ctr., loco 54,75 Markt Br., per October 53,75 Markt Br., October-November 53,75 Markt Br., November-December 53,75 Markt Br., December-Januar 54,25 Markt Br., April-Mai 55,50 Markt Br.			
Spiritus (per 100 Liter à 100 pCt.) matter, gef. 15,000 Liter, per October 50 Markt bez. u. Gd., October-November 49,70 Markt Br., November-December 49,50 Markt Gd., December-Januar 49,50 Markt Gd., Januar-Februar — Markt, Februar-März — Markt, März-April — Markt, April-Mai 50,50 Markt Br., Mai-Juni 51 Markt Br.			
Zink fest. Die Börsen-Commission.			
Kündigungsspreise für den 31. October.			